

MITTEILUNGSBLATT

der
UNIVERSITÄT GRAZ



80. SONDERNUMMER

Studienjahr 2025/26

Ausgegeben am 25. 06. 2026

36.k Stück

Curriculum

für das Bachelorstudium

Elementarpädagogik

Bachelor of Early Childhood Education

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin und Herstellerin: Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: <https://mitteilungsblatt.uni-graz.at/>

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaberin: Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.

Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.

Sitz: Universitätsplatz 3, 8010 Graz

Namen der vertretungsbefugten Organe des Medieninhabers: Dr. Peter Riedler, Univ.-Prof. Dr. Joachim Reidl, Univ.-Prof. Dr. Catherine Walter-Laager, Univ.-Prof. Dr. Markus Fallenböck, LL.M., Univ.-Prof. Mireille van Poppel, PhD

Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

Curriculum für das Bachelorstudium Elementarpädagogik



(Bachelor of Early Childhood Education)

Die Rechtsgrundlagen des Bachelorstudiums Elementarpädagogik bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Universität Graz.

Der Senat hat am 24.06.2026 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10a UG das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Elementarpädagogik erlassen.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums	2
(1) Gegenstand des Studiums	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	2
(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt	3
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	3
(1) Zulassungsvoraussetzungen	3
(2) Dauer und Gliederung des Studiums	3
(3) Akademischer Grad	4
(4) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien	4
§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums	5
(1) Module und Prüfungen	5
(2) Interdisziplinäre Vertiefungsfächer	7
(3) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen/Pflichtpraxis	8
(4) Studieneingangs- und Orientierungsphase	9
(5) Basismodul	9
(6) Bachelorarbeit	10
(7) Freie Wahlfächer	10
(8) Studierendenmobilität	10
(9) Facheinschlägige Praxis	10
§ 4 Lehr- und Lernformen	10
Sprache	10
§ 5 Prüfungsordnung	11
(1) Bachelorprüfung	11
§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums	11
Anhang I: Modulbeschreibungen	12
Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern	20

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums

(1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Elementarpädagogik bietet ein forschungsbasiertes wissenschaftliches Studium, welches auch einen Berufszugang laut § 1 Z 1 lit. h Anstellungserfordernisse-Grundsatzgesetz, BGBl. Nr. 406/1968 idF BGBl. I Nr. 10/2025 ermöglicht. Gegenstand des Studiums sind Bildungs- und Erziehungsprozesse in der frühen Kindheit (bis zum Schuleintritt). Individuelle Bildungs- und Erziehungsprozesse werden dabei im Kontext von gesellschaftlichen Veränderungen und institutionellen Anforderungen gesehen. Die Lehre orientiert sich eng an aktuelle Forschung. Im Mittelpunkt stehen Fachdebatten der Elementarpädagogik über Erziehung, Bildung und Sozialisation von Kindern.

Schwerpunkte bilden folgende fünf Bereiche:

- *Grundlagen der Elementarpädagogik:* Erziehungswissenschaftliche Theorien und Konzepte, spezifische theoretische Grundlagen der Elementarpädagogik und aktuelle Themen und Entwicklungen der Elementarpädagogik werden erarbeitet.
- *Forschungsmethoden:* Wissenschaftstheoretische und methodologische Inhalte, wissenschaftliches Schreiben, sowie multimethodale Forschungszugänge in Form von qualitativen Methoden und quantitativen Methoden werden vermittelt.
- *Analyse und Gestaltung von gesellschaftlichen Bedingungen:* Hier setzen sich Studierende mit Bildungs- und Erziehungsfragen im Kontext von gesellschaftlichen Dynamiken auseinander, wobei modular zwischen gesellschaftlichen und anthropologischen Grundlagen, Gender & Diversity und vertiefenden Themen differenziert wird.
- *Psychologische Zugänge:* ermöglichen eine interdisziplinäre Ergänzung mit den Fächern Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne und Pädagogische Psychologie.
- *Berufsfelder und Handlungskompetenzen:* Die Studierenden erwerben wissenschaftlich begründete Handlungskompetenzen und Haltungen in den Modulen zu Pädagogischer Professionalität, Handlungsfeldern und vertiefende Themen und der Facheinschlägigen Praxis und Praxisreflexion.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Bachelorstudiums Elementarpädagogik in der Lage:

- Lehr-Lern-Situationen und weitere elementarpädagogische Handlungen fundiert zu konzipieren, zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu zählen z.B. die Organisation von Bildungs- und Lernprozessen in größeren und kleineren Gruppen, die Begleitung oder Unterstützung von einzelnen Kindern, die Beratung von Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie weiteren Bezugspersonen.
- angemessene wissenschaftliche Fragestellungen bezogen auf die Elementarpädagogik zu entwickeln und diese forschungsmethodisch adäquat (quantitativ/qualitativ, empirisch, historisch, hermeneutisch, dokumentenanalytisch etc.) zu untersuchen.
- elementarpädagogische Fragestellungen und Situationen wissenschaftsfundiert zu analysieren und mit aktuellen theoretischen und empirischen Erkenntnissen zu verknüpfen, um entsprechende Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.
- sich fachwissenschaftliche Wissensbestände zur Entwicklungsvariabilität junger Kinder in unterschiedlichen Bildungs- und Entwicklungsbereichen (bspw. sozial-emotionale Entwicklung, digitale Medienbildung, ästhetische Bildung) anzueignen.
- als gruppenführende Elementarpädagog:in in einem Team zusammenzuarbeiten und die eigenen Tätigkeiten kritisch und wissenschaftsfundiert zu reflektieren.
- Transitionen sowie die Zusammenarbeit mit Familien, Teams und externen Partner:innen konstruktiv zu gestalten.
- Bedingungen und Auswirkungen von Ungleichheit, Benachteiligungen, sozialen Stratifizierungen und Diskriminierungen sensibel wahrzunehmen, in die elementarpädagogischen Analysen und Handlungen miteinzubeziehen und ihnen entgegenzuwirken.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Das Bachelorstudium „Elementarpädagogik“ ist ein bedeutender Schritt, um internationalen Standards und wissenschaftlichen Erkenntnissen der elementarpädagogischen Entwicklungen zu entsprechen und trägt somit zur Professionalisierung und gesellschaftlichen Aufwertung des Berufsfeldes bei.

Dieses universitäre Bachelorstudium bietet eine zukunftsweisende Qualifizierungsmöglichkeit, die dem wachsenden Fachkräftebedarf im Bereich der Elementarpädagogik zusätzlich entgegenwirken kann. Zudem ermöglicht es die Etablierung einer durchgängigen akademischen Laufbahn – vom Bachelor über das bestehende Masterstudium bis hin zum Doktoratsstudium. Dies ist essenziell, um hochqualifizierte Lehrpersonen auszubilden, die ihrerseits in den Bachelorstudiengängen „Elementarpädagogik“ im akademischen Feld lehren können. Damit wird langfristig die Qualität der Ausbildung im gesamten Berufsfeld der Elementarpädagogik sichergestellt. Entsprechend vielfältig gestalten sich die Laufbahnmöglichkeiten der Absolvent:innen des Bachelorstudiums in:

- elementarpädagogischen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Berufsbezeichnung: Elementarpädagogin/Elementarpädagoge),
- der Fachberatung und Unterstützungssystemen,
- der Aus- Fort- und Weiterbildung,
- der Verwaltung und Bildungsadministration.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zulassungsvoraussetzungen

Neben den sonstigen gesetzlich festgelegten Zulassungsvoraussetzungen ist die für den erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache nachzuweisen. Die Form des Nachweises ist in einer Verordnung des Rektorats festzulegen.

(2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert.

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul FB: Fakultätsweites Basismodul der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät	6
Modul A: Theoretische Grundlagen	10
Modul B: Fachspezifische Grundlagen	12
Modul C: Psychologische Grundlagen	12
Modul D: Methodische Grundlagen	16
Modul E: Qualitative Forschungsmethoden	8
Modul F: Quantitative Forschungsmethoden	8
Modul G: Aspekte von Diversität und Inklusion	12
Modul H: Professionalität in der Elementarpädagogik	18
Modul I: Handlungsfelder und vertiefende Themen	20
Modul J: Facheinschlägige Praxis und Praxisreflexion	20
Modul K: Interdisziplinäre Vertiefungsfächer*	12
Bachelorprüfung	8
Bachelorarbeit	8
Freie Wahlfächer (FWF)	10
Summe	180

* Alternativ kann hier auch eine Praxis erfolgen (Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder, Helfer oder Rettungsschwimmer o.ä.). Anstelle eines interdisziplinären Vertiefungsfachs und 4 ECTS-Anrechnungspunkten aus den freien Wahlfächern kann das Micro-Degree „Künstliche Intelligenz und Gesellschaft“ (16 ECTS-Anrechnungspunkte) absolviert werden.

(3) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt B.A., verliehen.

(4) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

1. Aus pädagogisch-didaktischen und räumlichen Gründen, aufgrund der Anzahl an Geräten/Apparaturen oder aus Sicherheitsgründen kann die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt werden:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmendenzahl
Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Tutorium (TU)	50
Proseminar (PS)	25
Seminar (SE)	25
Vorlesung mit Übung (VU)	50

Abweichend davon bzw. ergänzend dazu gelten für die folgenden Module/Lehrveranstaltungen die in den genannten Curricula enthaltenden Beschränkungen der Anzahl der Teilnehmenden:

Modul	Lehrveranstaltung	Curriculum
K.1	Soziologie	Bachelorstudium Soziologie
K.2	Philosophie	Bachelorstudium Philosophie
K.3	Geschichte und Europäische Ethnologie	Bachelorstudium Geschichte; Bachelorstudium Europäische Ethnologie
K.4	Sprachwissenschaft	Bachelorstudium Sprachwissenschaft
K.5	Physiologische / psychologische Grundlagen	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung; Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaften; Bachelorstudium Psychologie
K.6	Umwelt und Nachhaltigkeit	Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften / Economics; Bachelorstudium Umweltsystemwissenschaften / Geographie; Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung Bachelorstudium Economics

2. Wenn die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach den in der Richtlinie des Senats über die Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl in der geltenden Fassung festgelegten Kriterien des Reihungsverfahrens EVSO.
3. Zusätzlich zur elektronischen Lehrveranstaltungsanmeldung müssen Studierende in der ersten Lehrveranstaltungseinheit, in der die endgültige Vergabe der Lehrveranstaltungsplätze erfolgt, anwesend sein. Studierende, die diesem Termin unentschuldig fernbleiben, werden den anwesenden Studierenden nachgereiht.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Module und Prüfungen

Die Module und Prüfungen sind im Folgenden mit Modultitel, Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (empf. Sem.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Module und Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	Empf. Sem.
Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät		6	4	
FB.1	Interdisziplinäre wissenschaftliche Zugänge an der URBI-Fakultät	VO	3	2	1
	Eine der folgenden Lehrveranstaltungen ist zu wählen:				
FB.2	Mensch-Umwelt-Beziehungen	VO	3	2	1-2
FB.3	Kulturgeographie des Klimawandels	VO	3	2	1-2
FB.4	Sportpädagogik I	VO	3	2	1-2
FB.5	Trainingslehre I	VO	3	2	1-2
FB.6	Mensch und Umwelt: Geosphäre	VO	3	2	1-2
FB.7	Mensch und Umwelt: Biosphäre und Ökosysteme	VO	3	2	1-2
FB.8	Mensch und Umwelt: Anthroposphäre	VO	3	2	1-2
Modul A	Theoretische Grundlagen		10	5	
A.1	Theorien der Erziehung und Bildung 1	VO	4	2	1
A.2	Tutorium zu Theorien der Erziehung und Bildung 1	TU	2	1	1
A.3	Theorien der Erziehung und Bildung 2	VO	4	2	2
Modul B	Fachspezifische Grundlagen		12	6	
B.1	Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Arbeitsbereiche	VO	4	2	1
B.2	Geschichte der Elementarpädagogik	VO	4	2	3
B.3	Aktuelle Themen und Entwicklungen der Elementarpädagogik	VO	4	2	4
Modul C	Psychologische Grundlagen		12	6	
C.1	Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	VO	4	2	1
C.2	Pädagogische Psychologie in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft	VO	4	2	2
C.3	Entwicklung in der frühen Kindheit	PS	4	2	3
Modul D	Methodische Grundlagen		16	8	
D.1	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik	VO	4	2	1
D.2	Schreibwerkstatt 1	PS	4	2	2
D.3	Schreibwerkstatt 2	PS	4	2	3
D.4	Begleitseminar zur Bachelorarbeit	PS	4	2	5-6
Modul E	Qualitative Forschungsmethoden		8	4	
E.1	Qualitative Forschungsmethoden	VO	4	2	2
E.2	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden	SE	4	2	3
Modul F	Quantitative Forschungsmethoden		8	4	
F.1	Statistik in der Elementarpädagogik	VU	4	2	3
F.2	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden	SE	4	2	5
Modul G	Aspekte von Diversität und Inklusion		12	6	
G.1	Sozial-emotionale Entwicklung im Spannungsfeld von Diversität	SE	4	2	4

G.2	Adultismus und Inklusion: Machtkritische Perspektiven auf die elementarpädagogische Praxis	SE	4	2	5
G.3	Geschlechtersensible (Elementar) Pädagogik	PS	4	2	5
Modul H	Professionalität in der Elementarpädagogik		18	9	
H.1	Allgemeine und elementarpädagogische Didaktik	VO	4	2	3
H.2	Beobachten und Dokumentieren	PS	4	2	4
H.3	Planung des Alltags	PS	4	2	5-6
H.4	Methodisches Handeln in der Praxis	PS	6	3	5-6
Modul I	Handlungsfelder und vertiefende Themen		20	10	Gemeinsames Angebot mit Masterstudium Elementarpädagogik
I.1	Handlungskompetenzen in den Bildungsbereichen Sprache(n), Literacy und Kommunikation	PS	4	2	1-4
I.2	Handlungskompetenzen in den Bildungsbereichen sozial-emotionale Entwicklung	PS	2	1	1-4
I.3	Handlungskompetenzen in den Bildungsbereichen ästhetische Bildung und Kreativität	PS	4	2	1-4
I.4	Handlungskompetenzen in den Bildungsbereichen naturwissenschaftliches Denken, Mathematik und Digitalisierung	PS	4	2	1-4
I.5	Handlungskompetenzen in den Bildungsbereichen Wahrnehmung, motorische Entwicklung und Bewegung	PS	2	1	1-4
I.6	Handlungskompetenzen in den Bildungsbereichen rhythmische und musikalische Bildung	PS	4	2	1-4
Modul J	Facheinschlägige Praxis und Praxisreflexion		20	4	
J.1	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung in elementarpädagogischen Handlungsfeldern	PS	4	2	4-5
J.2	Einzelfallbesprechungen in elementarpädagogischen Handlungsfeldern	PS	4	2	4-5
J.3	Facheinschlägige Praxis in elementarpädagogischen Handlungsfeldern (Verpflichtende Praxis)		12		4-5
Modul K	Interdisziplinäre Vertiefungsfächer		12		
	Bachelorarbeit		8		6
	Bachelorprüfung		8		6
	Freie Wahlfächer (FWF)		10		1-4

Fakultätsweites Basismodul, 6 ECTS-Anrechnungspunkte

Das fakultätsweite Basismodul der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät vermittelt eine Orientierung über die an der Fakultät angebotenen Studien. Die Studierenden lernen die Charakteristika der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Studien sowie die wichtigsten wissenschaftlichen Zugänge zu den jeweiligen Forschungsgegenständen kennen und werden sich ihrer Bedeutung in wissenschaftlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht bewusst. Das fakultätsweite Basismodul der URBI-Fakultät besteht aus 6 ECTS-Anrechnungspunkten. Davon entfallen 3 ECTS-Anrechnungspunkte verpflichtend auf die interdisziplinäre Vorlesung und mindestens 3 ECTS-Anrechnungspunkte auf Vorlesungen aus einem der Wissenschaftszweige (WZ) Sportwissenschaften, Geographie, oder Umweltsystemwissenschaften.

Über die individuelle Anerkennung durch die/den Vorsitzende/n der Curricula-Kommission können auch Lehrveranstaltungen des fakultätsweiten Basismoduls der geisteswissenschaftlichen Fakultät anerkannt werden.

(2) Interdisziplinäre Vertiefungsfächer

Bei den Interdisziplinären Vertiefungsfächern (Wahlmöglichkeiten) sind insgesamt Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12(-16*) ECTS-Anrechnungspunkte zu wählen und zu absolvieren.

*16 ECTS dann, wenn Micro-Degree absolviert wird; siehe § 2 Abs. 2

	Module und Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
Modul K.1	Soziologie		4-12		
K.1.a	Einführung in die Soziologie <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Soziologie</i>	VO	4	2	2-5
K.1.b	Social Problems and Global Aspects <i>Aus dem Modul D des Bachelorstudiums Soziologie</i>	KS	4	2	2-5
K.1.c	Hauptströmungen des soziologischen Denkens <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Soziologie</i>	VO	4	2	2-5
K.1.d	Soziologische Theorie I <i>Aus dem Modul D des Bachelorstudiums Soziologie</i>	VO	4	2	2-5
Modul K.2	Philosophie		3-12		
K.2.a	Einführung in die Ethik <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO/PS/KS	3	2	2-5
K.2.b	Einführung in Sozialphilosophie, Politische Philosophie, Geschichtsphilosophie, Ideologiekritik, feministische Philosophie <i>VO aus dem Modul D des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO/KS	5	1-2	2-5
K.2.c	Einführung in die Erkenntnistheorie <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO/PS/KS	3	2	2-5
K.2.d	Elementare Logik <i>Aus dem Modul B des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO/KS	6	2	2-5
K.2.e	Einführung in die Sprachphilosophie <i>Aus dem Modul C des Bachelorstudiums Philosophie</i>	VO/KS	5	2	2-5
Modul K.3	Geschichte und Europäische Ethnologie		3,5-9		
K.3.a	Grundprobleme der Geschlechtergeschichte <i>Aus dem Modul A des Bachelorstudiums Geschichte</i>	VO	3,5	2	2-5

K.3.b	Stadt – Raum – Gesellschaft A Aus dem Modul E des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie	VO	4	2	2-5
K.3.c	Kulturelle Transformationsprozesse Aus dem Modul D des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie	VU/AG/VO	5	2	2-5
K.3.d	Kulturtheoretische Positionen, Ansätze und Denkrichtungen Aus dem Modul G des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie	VO/VU	4	2	2-5
Modul K.4	Sprachwissenschaft		4-12		
K.4.a	Sprachen der Welt Aus dem Modul G des Bachelorstudiums Sprachwissenschaft	VO	4	2	2-5
K.4.b	Einführung in die Psycholinguistik Aus dem Modul I des Bachelorstudiums Sprachwissenschaft	VO	4	2	2-5
K.4.c	Einführung in die Soziolinguistik Aus dem Modul J des Bachelorstudiums Sprachwissenschaft	VO/VU	4	2	2-5
Modul K.5	Umwelt und Nachhaltigkeit		3-6		
K.5.a	Globaler Wandel Aus dem Modul L.1 des Bachelorstudiums Umweltsystemwissenschaften / Geographie	VO	3	2	2-5
K.5.b	Einführung in die Umweltpolitik Aus dem Modul J des Bachelorstudiums Economics	VU	6	3	2-5

Anstelle von Modul K und 4 ECTS-Anrechnungspunkten aus den freien Wahlfächern, kann der Micro-Degree "Künstliche Intelligenz und Gesellschaft" absolviert werden.

Anstelle einzelner Lehrveranstaltungen aus Modul K kann, mit Genehmigung der:des Vorsitzenden der Curricula-Kommission, eine Praxis in Form eines Erste-Hilfe-Kurses für Kleinkinder, eines Österreichischen Rettungsschwimmerabzeichens oder einer vergleichbaren Ausbildung absolviert werden.

(3) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen/Pflichtpraxis

Modultitel/Lehrveranstaltungstitel		Voraussetzung(en) für die Anmeldung	
D.2	Schreibwerkstatt 1	A.1 D.1	STEOP
D.3	Schreibwerkstatt 2	D.2	Schreibwerkstatt 1
D.4	Begleitseminar zur Bachelorarbeit	D.3 B.3	Schreibwerkstatt 2 Aktuelle Themen und Entwicklungen der Elementarpädagogik
E.2	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden	E.1	Qualitative Forschungsmethoden
F.2	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden	F.1	Statistik in der Elementarpädagogik
H.2	Beobachten und Dokumentieren	H.1	Allgemeine und elementarpädagogische Didaktik
H.3	Planung des Alltags	H.2	Beobachten und Dokumentieren
H.4	Methodisches Handeln in der Praxis	H.2	Beobachten und Dokumentieren
J.1	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung in elementarpädagogischen Handlungsfeldern	H.2	Beobachten und Dokumentieren
J.3	Facheinschlägige Praxis (Verpflichtende Praxis)	H.2	Beobachten und Dokumentieren
	Bachelorprüfung	D.4	Begleitseminar zur Bachelorarbeit

(4) Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. Folgende Prüfungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet:

	Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1	Theorien der Erziehung und Bildung 1	VO	4	2	1
D.1	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik	VO	4	2	1
	Summe		8	4	

2. Die Möglichkeit, vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase weitere Prüfungen abzulegen, richtet sich nach den Bestimmungen der Satzung.

(5) Basismodul

Das Basismodul umfasst insgesamt 28 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen (fachspezifisches und fakultätsweites Basismodul) und einem fakultativen Anteil (universitätsweites Basismodul) im Rahmen der freien Wahlfächer (6 ECTS-Anrechnungspunkte). Bei Absolvierung aller drei Teile (1. bis 3.) des Basismoduls kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus folgenden Teilen:

1. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Elementarpädagogik

	Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1	Theorien der Erziehung und Bildung 1	VO	4	2	1
B.1	Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Arbeitsbereiche	VO	4	2	1
B.2	Geschichte der Elementarpädagogik	VO	4	2	3
C.1	Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne	VO	4	2	1
	Summe		16	8	

2. Fakultätsweites Basismodul der URBI Fakultät

	Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
FB.1	Interdisziplinäre wissenschaftliche Zugänge an der URBI-Fakultät	VO	3	2	1
	<i>Eine der folgenden Lehrveranstaltungen ist zu wählen:</i>				
FB.2	Mensch-Umwelt-Beziehungen	VO	3	2	1-2
FB.3	Kulturgeographie des Klimawandels	VO	3	2	1-2
FB.4	Sportpädagogik I	VO	3	2	1-2
FB.5	Trainingslehre I	VO	3	2	1-2
FB.6	Mensch und Umwelt: Geosphäre	VO	3	2	1-2
FB.7	Mensch und Umwelt: Biosphäre und Ökosysteme	VO	3	2	1-2
FB.8	Mensch und Umwelt: Anthroposphäre	VO	3	2	1-2
	Summe		6	4	

3. Universitätsweites Basismodul (6 ECTS-Anrechnungspunkte) (FWF)

Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht und richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Es besteht aus Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen studien-, wissenschafts- und gesellschaftsrelevanten Themen und hat das Ziel, über das eigene Studium hinauszublicken, unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven zu erkennen sowie sich aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren.

(6) Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit muss im Rahmen der Lehrveranstaltung D.4 *Begleitseminar zur Bachelorarbeit* abgefasst werden.

(7) Freie Wahlfächer

1. Es wird empfohlen, die freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen:
Lehrveranstaltungen aus dem universitätsweiten Basismodul, dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung, den Gebieten der Fremdsprachen, aus dem Angebot „Timegate“ sowie Lehrveranstaltungen des Zentrums für Soziale Kompetenz.
2. Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der freien Wahlfächer zu absolvieren, wobei eine Woche im Sinne einer Vollbeschäftigung 1,5 ECTS-Anrechnungspunkten entspricht.

(8) Studierendenmobilität

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere das 3. bis 6. Semester des Studiums in Frage.

(9) Facheinschlägige Praxis

Im Rahmen des Bachelorstudiums Elementarpädagogik ist zur Erprobung und praxisorientierten Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten eine facheinschlägige Praxis, mit einem elementarpädagogischen Bezug, im Umfang von 12 ECTS-Anrechnungspunkten vorgeschrieben, dies entspricht 300 Arbeitsstunden.

Die facheinschlägige Praxis kann auch im Zuge eines Auslandsaufenthalts absolviert werden.

Sollte aufgrund besonderer Gründe (Prüfung durch die Arbeitsbereiche der Elementarpädagogik), keine Möglichkeit bestehen, die Pflichtpraxis im Bereich der Elementarpädagogik zu absolvieren, können alternativ Ersatzlehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS anerkannt werden.

§ 4 Lehr- und Lernformen

Sprache

- Für Lehrveranstaltungen in englischer Sprache und zweisprachige Lehrveranstaltungen (Englisch und Deutsch) ist in der englischen Sprache ein Sprachniveau von mindestens B2 empfohlen.

§ 5 Prüfungsordnung

(1) Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung ist eine mündliche, kommissionelle Fachprüfung. Sie kann erst absolviert werden, wenn alle anderen Studienleistungen gem. § 3 Abs. 1 absolviert worden sind.

Die Prüfungskommission besteht aus drei Personen, den Lehrpersonen bzw. der Lehrperson von D.4 "Begleitseminar zur Bachelorarbeit" und einer Person bzw. jeweils einer Person aus dem Arbeitsbereich Elementarpädagogik oder Digitalisierung in der Elementarpädagogik.

Die Bachelorprüfung besteht aus folgenden Teilen:

- die öffentliche Verteidigung/Präsentation der Bachelorarbeit (maximal 20 Minuten) (40 %)
- Prüfung aus dem Fachgebiet der Bachelorarbeit (20 %) und
- eines der folgenden Module (40 %)
 - Modul G: Aspekte von Diversität und Inklusion
 - Modul H: Professionalität in der Elementarpädagogik

Für die Bachelorprüfung wird eine Gesamtnote vergeben, die sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel der Noten der drei Prüfungsteile zusammensetzt. Dabei ist bei Nachkommawerten, die größer als x,5 sind, aufzurunden, sonst abzurunden.

§ 6 In-Kraft-Treten des Curriculums

Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2026 in Kraft.

Die Vorsitzende des Senats:
Ehrke-Rabel

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul A	Theoretische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	10
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft • Einblicke in Theorien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und für die Erziehungs- und Bildungswissenschaft relevante Theorien aus angrenzenden Disziplinen • Bedeutung und Funktion von Theorien in der Wissenschaft und für das praktische Handeln für die Erziehungs- und Bildungswissenschaft und pädagogisches Handeln relevante philosophische und gesellschaftstheoretische Konzepte, z.B. Kritik, Reflexion, Mündigkeit, Subjekt etc. • Originaltexte lesen und analytische Anwendung erproben • Einblicke in theoretische Instrumentarien, Strukturen und Aufbau von Theorien • Relevanz theoretischen Wissens und Erkundung möglicher theoretischer Positionierung • theoretische Urteilskraft
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachtermini zu beschreiben, voneinander abzugrenzen und verschiedene Zugänge zu identifizieren. • erziehungs- und bildungswissenschaftliche Theorien zu erklären und zu vergleichen. • mit ausgewählten Theorien aktuelle Situationen zu analysieren. • pädagogisches Handeln mit theoretischen Erklärungen zu verknüpfen. • erziehungs- und bildungswissenschaftliche Konzepte zu beschreiben und zu vergleichen. • Theorien mit historischen und aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen zu verknüpfen. • pädagogisches Handeln theoretisch zu reflektieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul B	Fachspezifische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	12
Inhalte	<p>Das Modul vermittelt das theoretische Fundament der Elementarpädagogik durch die Verknüpfung historischer, systematischer und aktueller Perspektiven:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in zentrale Arbeitsbereiche und Grundbegriffe (Bildung, Erziehung, Betreuung). • Differenzierung zwischen verschiedenen bildungswissenschaftlichen Handlungsfeldern mit Fokus auf die Elementarpädagogik. • Analyse der Entstehungsgeschichte elementarpädagogischer Institutionen. • Auseinandersetzung mit bedeutenden reformpädagogischen Ansätzen (z. B. Reggio, Montessori) und deren aktuelle Relevanz. • Professionalisierung des Berufsfeldes. • Analyse aktueller Themen wie Inklusion, Partizipation und Digitalisierung im Elementarbereich. • Einblick in nationale und internationale Entwicklungen und Standards (z. B. Bildungspläne).

Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Begriffe und Konzepte der Erziehungs- und Bildungswissenschaft zu definieren und voneinander abzugrenzen. die historische Entwicklung der Elementarpädagogik zu analysieren und deren Einfluss auf aktuelle Konzepte zu identifizieren. unterschiedliche erziehungswissenschaftliche Arbeitsbereiche zu skizzieren und die Spezifika des elementarpädagogischen Feldes herauszuarbeiten. aktuelle bildungspolitische Entwicklungen kritisch zu hinterfragen und im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen zu erklären. wissenschaftliche Theorien auf aktuelle Fragestellungen der pädagogischen Praxis anzuwenden. fachspezifische Fragestellungen unter Berücksichtigung historischer und systematischer Erkenntnisse zu diskutieren.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul C	Psychologische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	12
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Überblick über die wichtigsten Fragen, Begriffe, Forschungszugänge, Methoden und Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychologie und der Pädagogischen Psychologie Entwicklungstheorien: Auseinandersetzung mit klassischen und modernen Ansätzen (z. B. Piaget, Wygotski, Erikson, Bindungstheorie). Lernpsychologische Grundlagen: Analyse von Lernprozessen (Konditionierung, Modelllernen, Konstruktivismus). Neurowissenschaftliche Grundlagen des Lernens Kognitive und emotionale Entwicklung: Untersuchung von Spracherwerb, Gedächtnisleistung und Emotionsregulation in der frühen Kindheit. Motivation und Selbstregulation. Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen. Sozialisation und Interaktion. Einführung in Methoden der systematischen Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsschritten. Resilienz und Vulnerabilität: Psychologische Faktoren der Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> die zentralen Meilensteine der kindlichen Entwicklung (motorisch, kognitiv, sprachlich, sozial-emotional) zu benennen und zu analysieren. Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen im Hinblick auf Prävention zu analysieren. Pädagogische Psychologie als theoretisch begründete Wissenschaft und Handlungslehre, die verschiedene Bereiche mit unterschiedlichen Aufgaben umfasst, zu erklären unterschiedliche Lern- und Entwicklungstheorien gegenüberzustellen und deren Relevanz für den pädagogischen Alltag zu bewerten.

	<ul style="list-style-type: none"> • die Qualität von Bindungs- und Interaktionsbeziehungen kriteriengeleitet zu identifizieren und professionell zu reflektieren sowie im pädagogischen Alltag zu analysieren. • lerntheoretische Prinzipien, entwicklungspsychologisches und pädagogisch-psychologisches Wissen auf die Gestaltung von Bildungsprozessen im elementarpädagogischen Bereich anzuwenden. • das erworbene Wissen individuell und differenziert mit pädagogischen Handlungssituationen zu verknüpfen
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul D	Methodische Grundlagen
ECTS-Anrechnungspunkte	16
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik, Grundlagen der Wissenschaftstheorie und der Methodenansätze in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft (inkl. aktuelle Diskurse um Forschungsethik und Evidenzbasierung) • zentrale wissenschaftstheoretische und methodologische Zugänge allgemein und speziell in Forschen mit Kindern • Grundlagen des Einsatzes von Forschungsmethoden • grundlegende Kenntnisse wissenschaftlichen Schreibens (z.B. Literaturrecherche, Richtlinien zum wissenschaftlichen Zitieren, Formulieren, Wissenschaftssprache, formaler Aufbau, Urheberrecht, Plagiat) • Einüben zentraler Praktiken der wissenschaftlichen Vorbereitungsarbeiten (z.B. Grundlagen des Bibliothekswesens, Zugriff auf relevante Literatur, Lesen, Auswertung und Sicherung der Erkenntnisse aus der Fachliteratur) • Verfassen erster wissenschaftlicher Textsorten und Begleitung bei den dafür erforderlichen Schritten von der Themenfindung über die Literaturverwendung bis zu Textverschriftlichung und Textredaktion der Bachelorarbeit
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche forschungsmethodische Zugänge zu erklären und kritisch zu reflektieren. • empirische und hermeneutische Erziehungs- und Bildungswissenschaft voneinander abzugrenzen. • themenbezogene Literatur zu recherchieren sowie zielgerichtet zu lesen, auszuwerten und zu verwalten. • eigene Erkenntnisinteressen im pädagogischen Feld zu verorten, Problemstellungen zu identifizieren und in wissenschaftlich bearbeitbare Fragestellungen zu überführen. • Grundsätze guter wissenschaftlicher Schreibpraxis zu benennen sowie diese im Hinblick auf Quellenverwendung anzuwenden (z.B. Textsorten, Zitieren, Dokumentverwaltung). • eigene schriftliche Arbeiten inhaltlich zu konzipieren und umzusetzen (z.B. Exposé für die Bachelorarbeit, Aufbau und Gliederung der Bachelorarbeit, etc.)
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul E	Qualitative Forschungsmethoden
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Methoden qualitativer Sozialforschung • Kennenlernen und Einüben verschiedener Methoden • Kennenlernen und Einüben unterschiedlicher Forschungsstrategien (z.B. Grounded Theory) und • Auswertungsmethoden • Verfassen eines Exposé und eines Forschungsberichts
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Kriterien qualitativer Sozialforschung differenziert zu beschreiben. • die Gütekriterien qualitativer Sozialforschung zu beschreiben und anwenden zu können. • qualitative Forschungsmethoden auszuwählen und umzusetzen. • Qualität und Reichweite von Forschungsergebnissen kritisch einzuschätzen. • einen Forschungsbericht zu einer qualitativen Studie zu verfassen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul F	Quantitative Forschungsmethoden
ECTS-Anrechnungspunkte	8
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlage der Statistik • Skalenniveaus, Abhängigkeit von Messungen, Variablen, kontinuierliche vs. diskrete Daten • Grundlagen der Deskriptivstatistik (Lokations- und Dispersionsmaße; kontinuierliche Wahrscheinlichkeitsverteilung / Normalverteilung; zentraler Grenzwertsatz; Parameterschätzung und Konfidenzintervalle) • Inferenzstatistik: Grundlagen statistischer Tests (Fragestellungen, Hypothesen), Unterschiedshypothesen auf metrischem Niveau (t-Tests), Unterschiedshypothesen auf ordinalem Niveau (Mann-Whitney-U-Test, Wilcoxon-Test) sowie Unterschiedshypothesen auf nominalem Niveau (Chi²-Verfahren) • Prüfung von Zusammenhangshypothesen (Korrelationstechniken, lineare Regression), Skalenanalysen (Trennschärfe, Reliabilität) • varianzanalytische Verfahren, multivariate statistische Verfahren, multiple Regression, Faktorenanalyse, Clusteranalyse u.a. • Durchführung eines quantitativen Forschungsprojektes: Planung, Operationalisierung und Fragebogenkonstruktion, Strategien der Stichprobenziehung, statistische Analysen mittels geeigneter Softwaretools
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Kriterien quantitativer Sozialforschung (z.B. Standardisierung, Operationalisierung und Messung) differenziert zu beschreiben und anzuwenden. • die Gütekriterien quantitativer Sozialforschung (Objektivität, Reliabilität und Validität) zu beschreiben und im Forschungsprozess sicherstellen zu können. • ein quantitatives Forschungsdesign (z.B. deskriptive Studien, Korrelationsstudien oder Experimente) zu entwickeln und hypothesengeleitet auszuführen.

	<ul style="list-style-type: none"> • für die jeweiligen Erhebungs- und Auswertungstechniken die methodologischen und statistischen Voraussetzungen zu kennen und umzusetzen. • Qualität, Signifikanz und Reichweite (Repräsentativität) von quantitativen Forschungsergebnissen kritisch einzuschätzen. • ein Exposé und einen Forschungsbericht zu einer quantitativen Studie (unter Einbeziehung statistischer Kennwerte und Grafiken) zu verfassen.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul G	Aspekte von Diversität und Inklusion
ECTS-Anrechnungspunkte	12
Inhalte	<p>Die Inhalte des Moduls beziehen sich auf gesellschaftliche Differenzverhältnisse sowie deren intersektionelle Bezüge in den Themenfeldern Diversität und Inklusion.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen (physisch, kognitiv, sozial-emotional) sowie Strategien zur Unterstützung von Kindern mit spezifischen Förderbedarfen im inklusiven Setting. • Analyse der Verschränkungen verschiedener Differenzlinien (z. B. soziale Herkunft und Behinderung) sowie das aktive Erkennen und Reflektieren von Stereotypen, Vorurteilen und Ausgrenzungsmechanismen (Intersektionalität und Diskriminierung). • Auseinandersetzung mit adultistischen Denkmustern zur Einnahme einer grenzachtenden professionellen Haltung und zur Verankerung echter Teilhabe im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention. • Entwicklung von Kompetenzen, um herausfordernde soziale Situationen als Teil einer diversitätssensiblen Praxis zu verstehen und im Sinne der Kinderrechte partizipativ zu gestalten. • Methodische Umsetzung eines partizipationsförderlichen Alltags, der die Vielfalt von Familienkulturen einbezieht. • Systematische Analyse und Auswahl von Medien, Spiel- und Lernmaterialien zur Repräsentation gesellschaftlicher Vielfalt und zum Abbau von Barrieren.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Konzepte wie Adultismus, Gender, Diversität, und Inklusion theoretisch einzuordnen und deren Bedeutung für eine machtkritische elementarpädagogische Praxis zu begründen. • die Verschränkung (Intersektionalität) verschiedener Differenzlinien wie Geschlecht, Behinderung und familiäre Herkunft zu analysieren und in der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen. • ethnische, religiöse und weltanschauliche Vielfalt als Ressourcen zu erkennen und diese für eine inklusive Bildungsumwelt konstruktiv zu nutzen. • eigene und gesellschaftliche Stereotype und adultistische Vorurteile sowie Diskriminierungsmuster aktiv zu identifizieren, kritisch zu reflektieren und Handlungsalternativen zur Reduktion von Vorurteilen und Diskriminierung zu entwickeln. • den pädagogischen Alltag auf Basis der Kinderrechte so zu gestalten, dass er die Partizipation aller Kinder fördert und persönliche Grenzen achtet.

	<ul style="list-style-type: none"> • Medien und Lernmaterialien systematisch auf Diversitätsaspekte hin zu untersuchen. • pädagogische Angebote adaptiv und barrierefrei zu planen, dass sie auf die individuellen Lernvoraussetzungen und die soziokulturelle Vielfalt der Kinder reagieren. • Kompetenzen, um herausfordernde Interaktionsdynamiken als Teil einer diversitätssensiblen Inklusion zu verstehen • professionell mit grenzverletzendem Verhalten umzugehen und eine respektvolle, wertschätzende Interaktionskultur in der Gruppe zu etablieren. • asymmetrischen Machtverhältnissen zwischen Erwachsenen und Kindern sowie die Identifikation diskriminierender Strukturen im pädagogischen Alltag zu erkennen
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul H	Professionalität in der Elementarpädagogik
ECTS-Anrechnungspunkte	18
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung didaktischer Grundlagen in Bezug auf kindliche Bildungsprozesse sowie lernanregender Interaktionsformate. • Wissenschaftliche Beobachtungsverfahren: Einführung in grundlegende Prinzipien des Beobachtens, Dokumentierens und Planens. • Entwicklung von Kompetenzen zur kurz-, mittel- und langfristigen Planung des pädagogischen Alltags in der elementarpädagogischen Einrichtung. • Aufbau eines facettenreichen Repertoires an Methoden für verschiedene Bildungsbereiche wie Naturwissenschaft, Sprache und digitale Transformation. • Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder (unter Berücksichtigung der „Zone der nächsten Entwicklung“) abgestimmt sind und den familiären Kontext einbeziehen. • Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Interaktionsqualität. • Anwendung von Methoden der Gesprächsführung mit Erwachsenen sowie die didaktisch fundierte Vermittlung pädagogischer Entscheidungen gegenüber Eltern und Erziehungsberechtigten. • Rechtliche und normative Rahmung: Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen, Kinderrechte und des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans bei der Konzeptionserstellung.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende didaktische Prinzipien der Elementarpädagogik reflektiert anzuwenden und lernanregende Interaktionsformate fachlich fundiert zu gestalten. • wissenschaftlich fundierte Prinzipien der Beobachtung und des evidenzbasierten Planens anzuwenden, um kindliche Bildungsprozesse systematisch zu begleiten. • den elementarpädagogischen Alltag unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der Kinder kurz-, mittel- und langfristig zu planen, umzusetzen und zu reflektieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • auf ein methodisches Repertoire in verschiedenen Bildungsbereichen (bspw. Naturwissenschaft, Technik, Sprache) zurückzugreifen und dieses situationsangemessen einzusetzen. • Bildungsprozesse gezielt in der „Zone der nächsten Entwicklung“ zu planen und Kinder durch adaptive Unterstützung individuell in ihrem Lernfortschritt zu begleiten. • die eigene Interaktionsqualität mithilfe spezifischer Kriterien und Instrumente (wie der Grazer Interaktionsskala) zu evaluieren, kritisch zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln. • pädagogische Konzepte und den Einrichtungsalltag im Einklang mit den rechtlichen Grundlagen, dem Kinderschutz sowie dem bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan rechtssicher zu gestalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul I	Handlungsfelder und vertiefende Themen
ECTS-Anrechnungspunkte	20
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Vertiefung der zentralen Bildungsbereiche (Sprache, Sozio-Emotionalität, Ästhetik, MINT, Motorik, Musik). • Analyse von aktuellen Forschungsbefunden zur sprachlichen Bildung und Literacy-Entwicklung in heterogenen Gruppen. • Konzepte zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz im Kindesalter.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Bildungsprozesse in den Bereichen Sprache, Literacy und Kommunikation unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit zu analysieren und evidenzbasierte Fördermaßnahmen zu entwerfen. • pädagogische Konzepte zur Unterstützung der sozial-emotionalen Entwicklung kritisch zu evaluieren und in die Praxis zu transferieren. • innovative Settings für die ästhetische und kreative Bildung zu konzipieren. • die Potenziale und Risiken der Digitalisierung für die elementarpädagogische Praxis zu beurteilen und altersgerechte Medienkonzepte zu erstellen. • naturwissenschaftliche und mathematische Lerngelegenheiten im Alltag zu identifizieren und diese didaktisch professionell zu begleiten. • interdisziplinäre Bezüge zwischen Motorik, Wahrnehmung und Rhythmik zu erläutern und ganzheitliche Bewegungsangebote zu gestalten.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul J	Facheinschlägige Praxis und Praxisreflexion
ECTS-Anrechnungspunkte	20
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Absolvierung einer facheinschlägigen Praxis in elementarpädagogischen Handlungsfeldern • Vertiefende Analyse von Interaktions- und Beziehungsdynamiken in der pädagogischen Arbeit • Fallverstehen und Erstellung von Einzelfallanalysen • Planung, Durchführung und Evaluation bzw. Reflexion von pädagogischen Interventionen oder Projekten im Feld • Reflexion der institutionellen Rahmenbedingungen und der Rolle als angehende Führungskraft oder Expert:in • Transfer von aktuellen Forschungsergebnissen in die unmittelbare pädagogische Praxis
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die im Studium erworbenen theoretischen Konzepte in der praktischen Anwendung zu erproben und deren Wirksamkeit zu reflektieren. • ihre eigene pädagogische Professionalisierung anhand von Reflexionsmodellen zu analysieren und Entwicklungspotenziale für das eigene Handeln zu identifizieren. • komplexe Fallbeispiele aus der Praxis systematisch zu strukturieren und im Rahmen von Einzelfallbesprechungen fachlich fundierte Lösungsszenarien zu entwerfen. • pädagogische Interaktionen mittels wissenschaftlicher Methoden zu beobachten, zu dokumentieren und im Diskurs mit Kolleg:innen zu reflektieren. • professionelle Kommunikationstechniken in der Zusammenarbeit mit Teams, Eltern und Institutionen zielgerichtet anzuwenden.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	(Lehr-)Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Eigenarbeit
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Anhang II: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient den Studierenden zur Orientierung.

Semester	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungen	ECTS
1		30
A.1	Theorien der Erziehung und Bildung 1, VO	4
A.2	Tutorium zu Theorien der Erziehung und Bildung 1, TU	2
B.1	Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Arbeitsbereiche, VO	4
C.1	Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne, VO	4
D.1	Forschungsmethoden der Kindheitspädagogik, VO	4
I	Handlungsfelder und vertiefende Themen	4
FB	Fakultätsweites Basismodul der Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät	6
	Freie Wahlfächer	2
2		30
A.3	Theorien der Erziehung und Bildung 2, VO	4
C.2	Pädagogische Psychologie in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft, VO	4
D.2	Schreibwerkstatt 1, PS	4
E.1	Qualitative Forschungsmethoden, VO	4
I	Handlungsfelder und vertiefende Themen	8
	Freie Wahlfächer	6
3		30
B.2	Geschichte der Elementarpädagogik, VO	4
D.3	Schreibwerkstatt 2, PS	4
E.2	Forschungswerkstatt 1: Qualitative Methoden, SE	4
F.1	Statistik in der Elementarpädagogik, VU	4
C.3	Entwicklung in der frühen Kindheit, PS	4
H.1	Allgemeine und elementarpädagogische Didaktik, VO	4
I	Handlungsfelder und vertiefende Themen	4
	Freie Wahlfächer	2
4		30
B.3	Aktuelle Themen und Entwicklungen der Elementarpädagogik, VO	4
G.1	Sozial-emotionale Entwicklung im Spannungsfeld von Diversität, SE	4
H.2	Beobachten und Dokumentieren, PS	4
J.1	Praxisreflexion und pädagogische Professionalisierung in elementarpädagogischen Handlungsfeldern, PS	4
J.3.	Facheinschlägige Praxis (Verpflichtende Praxis)	2
I	Handlungsfelder und vertiefende Themen	4
K	Interdisziplinäre Vertiefungsfächer	8
5		30
F.2	Forschungswerkstatt 2: Quantitative Methoden, SE	4
G.2	Adulthood und Inklusion: Machtkritische Perspektiven auf die elementarpädagogische Praxis, SE	4
G.3	Geschlechtersensible (Elementar)Pädagogik, PS	4
J.2	Einzelfallbesprechungen in elementarpädagogischen Handlungsfeldern, PS	4
J.3	Facheinschlägige Praxis (Verpflichtende Praxis)	10
H.3	Planung des Alltags, PS	4
6		30
D.4	Begleitseminar zur Bachelorarbeit, PS	4
H.4	Methodisches Handeln in der Praxis, PS	6
K	Interdisziplinäre Vertiefungsfächer	4
	Bachelorprüfung	8
	Bachelorarbeit	8